

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 170.

Nagold, Mittwoch den 31. Oktober

1900.

## Bestellungen auf den „Gesellschafter“

für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten und Landpostboten, in Nagold von der Expedition, entgegengenommen.

### Amtliches.

#### Die Herbstkontroll-Verksammlungen

im Jahre 1900 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

Kontrollstation Altensteig-Stadt am 2. Novbr., 10 Uhr vormittags in der neuen Turnhalle beim Stadtgarten für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernsdorf, Ebershardt, Egenhausen, Gartheiler, Gaugenwald, Spielberg, Uebeberg, Walddorf, Warth.

Kontrollstation Simmersfeld am 2. Nov., 2 Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden Beuren, Enzthal, Ettmannsweiler, Fänsbronn, Simmersfeld.

Kontrollstation Heiterbach am 3. Nov., 9 Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinden Beihingen, Bisingen, Heiterbach, Oberschwanndorf, Oberthalheim, Schietingen, Unterschwanndorf, Unterthalheim.

Kontrollstation Nagold am 3. Nov., 2 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Ebhausen, Emmingen, Isehausen, Mindersbach, Nagold, Pfrendorf, Rohrdorf.

Kontrollstation Wildberg am 5. Nov., 8 1/2 Uhr vormittags im Forsthaus für die Gemeinden Effringen, Gillingen, Rothfelden, Schönbrown, Sulz, Wenden, Wildberg.

Zu den Kontrollverksammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionslouber, Reservisten einschließlich der Halbinaliden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden erstellten Mannschaften (einschl. zeitlich ganzinvaliden.)

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Fahnrouten, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffentrock und Mäze.

Calw, den 14. Okt. 1900.

Rgl. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortstübliche Weise bekannt zu geben. Nagold, den 17. Oktober 1900.

R. Oberamt, Ritter.

### Allerlei Rechtsbelehrung.

(Fortsetzung.)

#### Versicherungspflicht gegen Unfall.

Der Artikel lautet:

1. Die Versicherungspflicht besteht für: 1. alle in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Steinbrüchen, Grubereien (Gruben), auf Werften und Bauhöfen, sowie in Fabriken und Hüttenwerken beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, letztere sofern ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt; 2. Arbeiter und Betriebsbeamte eines Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer- und Brunnenarbeiten erstreckt, sowie im Schmiedewerkzeuggewerbe beschäftigte Arbeiter; 3. den Betrieben unter 1 stehenden diejenigen gleich, in denen Dampfessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft u.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen mit Ausnahme derjenigen, für welche nur vorübergehend eine nicht zur Betriebsanlage gehörende Kraftmaschine benutzt wird; 4. als Fabriken gelten diejenigen Betriebe, in welchen die Bearbeitung oder Verarbeitung von Gegenständen gewerbmäßig ausgeführt wird, und in welchen zu diesem Zwecke mindestens 10 Arbeiter regelmäßig beschäftigt werden, sowie Betriebe, in welchen Explosivstoffe oder explosivierende Gegenstände gewerbmäßig erzeugt werden; 5. gewerbliche Anlagen, Eisenbahn- und Schiffahrtsbetriebe, welche wesentliche Bestandteile eines der vorgenannten Betriebe sind; 6. Arbeiter

### Bekanntmachung, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 16. Sept. 1888, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht, wird hiermit in Erinnerung gebracht. Nach derselben muß zur Nachtzeit, d. h. vom Eintritt der Dunkelheit des Abends bis zum Beginn der Morgendämmerung, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes auf öffentlicher Straße sich befindende Fuhrwerk mit Ausnahme der mit Sekute oder Schelle fahrenden Schlitten und bloßer Handfuhrwerke vorschriftsmäßig beleuchtet werden. Die Beleuchtung hat zu geschehen:

- 1) bei Fuhrwerken, welche vorgeschrieben zur Personenbeförderung bestimmt sind, durch eine oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne, oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten so weit wie möglich nach vorn anzubringen sind,
- 2) bei andern Fuhrwerken durch eine in der Mitte der Vorderseite des Fuhrwerks, wo dies aber vermög der Beschaffenheit oder der Ladung des Fuhrwerks nicht ausführbar ist, durch eine an den Bugtieren, der Deichsel, oder einer sonst geeigneten Stelle in der Weise anzubringenden Laterne, daß das Licht derselben möglichst ungehindert nach vorn fällt.

Die Laternen müssen in gutem Zustande und mit hell leuchtendem Licht versehen sein. Die Verwendung rot oder grün leuchtender Laternen ist durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 29. Sept. 1893 verboten worden.

Verletzungen gegen vorstehende Vorschriften werden auf Grund des § 366 Z. 10 des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Nagold, den 29. Okt. 1900.

R. Oberamt, Schöller, Amtm.

### Württembergischer Landtag.

(143. Sitzung.)

Stuttgart, 27. Okt. (Korr.) Die Kammer der Abg. setzte heute die Beratung über die Bitte des württ. Reallehrervereins betr. die Ergänzungsprüfungen der württ. Realschulabiturienten in der lateinischen Sprache fort. Im Laufe der langen Debatte über diesen Gegenstand stellten die Abg. Sandberger und Graf-Utzfall den Antrag, die Eingabe, soweit sie die Beseitigung der Ergänzungsprüfungen mit der lateinischen Sprache anstrebe, der Regierung zur Erwägung zu übergeben. Schließlich wurde die Eingabe in ihrem ersten Teil der R. Regierung zur Kenntnisnahme übergeben, bezgl. wurde der Antrag Sandberger-Utzfall angenommen. Die Anträge der Justizgesetzgebungskommission zu den abweichenden Beschlüssen der Kammer der Standesherren bezüglich des Befehlsmuß betr. die Abkündigung der Realgemeinderichte und ähnlicher Rechte werden, da sie eine nur unwesentliche Abänderung gegenüber den Beschlüssen des anderen Hauses ergaben, debattelos erledigt. Schließlich kam noch die Anfrage Kloss zur Behandlung. Der Abg. Kloss fragte die Regierung, woher es komme, daß die den kommunalen Arbeitnachweisbureau gemächten Jahrspreidernachweisungen auch denjenigen Arbeitern zu gute kämen, welche beim Stuttgarter Privatarbeitnachweisbureau um eine auswärtige Stelle sich bewerben. Kloss fragte des Weiteren, warum das private Bureau auf die gleiche Stufe wie die kommunalen Bureau gestellt worden sei, ob die Regierung derartige Konzeptionen ausdehnen wolle, wo denn die Grenze sei u. f. m. Minister v. Bischof erwiderte, daß er dem

Privatbureau die Jahrspreidernachweisung gewährt habe, um die Ermäßigung möglichst weiten Kreisen zuzuwenden. Das Privatbureau sei eine außerordentlich gemeinnützige Einrichtung. Damit war die Anfrage erledigt, umso mehr als sich für die Besprechung derselben keine genügende Unterstützung fand. Am nächsten Dienstag kommt die Lebenshäuser Konvention zur Behandlung.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 30. Oktober.

Zur Aufbewahrung von Wein- und Obstmost können im Falle des Fehlens von Fässern Korbfässchen von 50-60 Liter Inhalt mit Erfolg verwendet werden, selbstverständlich bei der Aufstellung im Keller mit der erforderlichen Vorsicht. Solche Korbfässchen werden bekanntlich zur Verferndung und Aufbewahrung von Säuren u. verwendet und sind von chemischen Fabriken, Drogenhandlungen, Apotheken u. zu billigem Preise zu haben. Auf diese Weise könnten sich viele auf billige Weise helfen, denen es jetzt an Fässern fehlt.

Eine der verwerflichsten und dabei auch für den Menschen sehr schädliche Tierquälereien ist das Stopfen der Gänse, das leider noch im Schwunge ist, wenngleich es erfreulicherweise argen früher erheblich an Umfang abgenommen hat. Nur Gedankenlosigkeit und Hergensrohheit bei völliger Unkenntnis der Lebensbedingungen des Tieres und der physiologischen Vorgänge, die seinem Körper durch die Mast verursacht werden, kann die Anwendung eines solch grausamen und dabei sinnlosen Verfahrens gutheißen. Durch das gewaltsame Einstopfen des Futters in die Speiseröhre werden häufig Entzündungen derselben verursacht. Dazu kommen noch die Leiden der Verdauungsorgane. Die Tiere können das Uebermaß des ihnen gereichten Futters nicht verdauen und werden ernstlich krank, insbesondere da ihnen auch die für den Stoffwechsel unentbehrliche Bewegung fehlt. Dergleichen ist die Atmung gehemmt. Die Folge all dieser organischen Störungen ist eine Verschlechterung des Blutes, dem der nötige Sauerstoff fehlt, die Bildung künstlichen, ungesunden Fettes, die Vergrößerung der Leber und anderer Organe, nicht selten völlige Herzverfettung. Häufig müssen so krank gemachte Tiere rasch geschlachtet werden, ehe sie verenden. Daß das Fleisch und Fett derselben der Gesundheit nicht zuträglich ist, sondern geradezu schädlich auf dieselbe wirkt, hat die Erfahrung längst gelehrt; diese Thatsache ist aber neuerdings auch wissenschaftlich begründet worden. Möchte diese Erkenntnis sich immer mehr Bahn brechen, damit unsere Hausfrauen künftig weder selbst Gänse stopfen noch gestopfte Gänse kaufen!

Calw, 29. Okt. (Korr.) In einer zahlreich besuchten Vertrauensmännerversammlung der konservativen und deutschen Partei, sowie des Bundes der Landwirte, welche gestern im Gasthaus zum Röhle stattfand, wurde Rechtsanwalt Kraut einstimmig als Kandidat für die Landtagswahlen proklamiert. Ein sofort gewähltes Komitee wird demselben von diesem Beschluß Kenntnis geben. Bei der einträchtigen Haltung der Versammlung eröffnen sich dieser Kandidatur die besten Aussichten.

mäßigen Expeditions-, Speicher- und Kellereibetrieb, den Gewerbebetrieb der Güterbodenarbeiter (Güterpader, Güterlader, Schaffer, Brader, Wäger, Messer), der Schauerleute und Stauer; 10. alle in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, letztere, sofern ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt, einschließlich der Arbeiter und Betriebsbeamten bei den Nebenbetrieben, soweit sie nicht bereits unter 1 (s. vorstehend) fallen. Als landwirtschaftlicher Betrieb gilt auch die Kunst- und Handelsgärtnerei, nicht aber die ausschließliche Bewirtschaftung von Haus- und Hergärten, dagegen die Aufzucht landwirtschaftlicher Nutztiere, der Wein-, Obst- und Gemüsebau, außerdem Jagd- und Fischerei nur als Teile oder Nebenbetriebe eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes; wie weit die Unternehmer versichert oder Familienangehörige, die im Betriebe des Familienhauptes beschäftigt sind, von der Versicherung ausgeschlossen sein sollen, bestimmt die Landesgesetzgebung; 11. alle bei der Ausführung von Bauarbeiten beschäftigten und nach 1-7 nicht bereits versicherten Arbeiter, sowie Betriebsbeamte, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt; die laufenden Reparaturen an den zum Betriebe der Land- u. Forstwirtschaft dienenden Gebäuden, die zum Wirtschaftsbetriebe gehörigen Bodenkulturen und sonstigen Bauarbeiten, insbesondere die zu diesem Zweck dienende Herstellung oder Unterhaltung von Wegen, Dämmen, Kanälen u. Wasserläufen gelten als Teile des land- u. forstwirtschaftlichen Betriebes, wenn sie von Unternehmern solcher Betriebe ohne Uebertragung an andere Unternehmer auf ihren Grundstücken ausgeführt werden. (Fortsetzung folgt.)

Wa-  
meter,  
annt-  
her.  
Ragend,  
a kalter  
wie:  
ung  
gliche  
bestimmte  
in  
rdutern  
uung-  
er-Wein  
n allen  
Neubil-  
genibel  
ine An-  
Witteln  
Sob-  
nischen  
st nach  
Bestem-  
Schlaf-  
eristem  
getind  
st dem  
n Stuch  
agel,  
mangel-  
stanges  
uung  
stosen  
in nicht  
er-Wein  
ngt den  
ng, be-  
ste und  
en die-  
agold,  
dberg,  
durg,  
stehen.  
ar. 92\*\*  
n Orten  
t. Ma-  
Gec-  
amerit.  
mer.  
be an die  
ung bis  
wasser  
-Breden von  
erfrischend und  
schmeckend das  
1.60 bei:  
Nagold.  
se:  
1900.  
5 90 5 80  
5 85 5 80  
5 80 5 75  
7 80 5 75  
6 13 6 8  
6 80 5 75  
7 75 5 70  
se:  
90-95  
6-7  
1900.  
6 64 6 30  
6 53 6 15  
6 50 6 10  
9 33 9 10  
Fahrmann's  
Beeridigung:

Insektent-Gebühr  
1. d. einpaltige Zeile  
aus geröhul. Schrift  
oder deren Raum be-  
stimmlich. Zurückung  
9 J. bei mehrmalig  
je 6 J.  
Graf-Beilagen:  
Das Plauderbüchchen  
mit  
Schwab. Landwirt.

Söbblingen, 28. Okt. (Korr.) Im hiesigen Bezirkskrankenhaus wurde von der Versicherungsanstalt Württemberg ein Erholungsheim für rekonvalescente Lungenkranke eingerichtet. Es werden etwa 40 Rekonvaleszenten Platz finden; Aufnahme finden seit neuerer Zeit nur weibliche Kranke. Das hiesige Erholungsheim wurde infolge Ueberfüllung der Kuranstalt Schömberg gegründet.

Stuttgart, 26. Okt. Zur Hochzeit des Herzogs Robert wird aus Wien gemeldet: Für die Vermählung der Erzherzogin Maria Immaculata mit dem Herzog Robert von Württemberg wird folgendes Programm festgesetzt: Samstag den 27. ds. Renunziation der durchl. Braut im Beisein des Bräutigams, der Erzherzoge, der Geheimen Räte und Minister in der geheimen Kabinetsstube. Sonntag, den 28. Okt., nachmittags Salabinder und abends Hofkonzert im großen Redoutensaal. Montag, den 29. Okt., um 11 Uhr vormittags, wird in der Hofburgpfarrkirche die Vermählung vollzogen, worauf der Kaiser die Neuvermählten in Audienz empfangen wird. Wie aus Budapest gemeldet wird, werden der ungarische Ministerpräsident v. Szell und einige Mitglieder der ungarischen Regierung der Renunziation und der Vermählungsfeier beiwohnen. — Der König läßt sich durch den Herzog Nikolaus vertreten.

Stuttgart, 26. Okt. Mit dem Niederlegen der für den Durchbruch und die Erweiterung der Sporer-Straße auf Abbruch verkauften 9 Häuser geht es rasch voran. Bis Ende nächsten Monats dürfte von diesen nicht mehr sichtbar sein. — Wie wir aus bester Quelle erfahren, dürfte der volle Betrieb der „Vereinigten Brauereien A. G.“ hier bis zum Monat Dezember in dem neuen Anwesen vollständig untergebracht sein.

Stuttgart, 26. Okt. Die Affaire des Frh'n. v. Münch scheint mit dessen Einweisung in eine Irrenanstalt noch lange nicht erledigt zu sein. Der „Fr. Jg.“ wird berichtet: In dem Fall des Frh'n. v. Münch hat dieser selbst und seine Mutter gegen seine zwangsweise Internierung in der Staatsirrenanstalt Bismuthal Widerspruch erhoben. Es wird vor der zuständigen Kreisregierung Neulingen eine Verhandlung in der Sache stattfinden. Die Vertretung des Frh'n. v. Münch haben Rechtsanwalt Konrad Hauffmann und Geh. Rat Prof. Dr. Bach in Leipzig übernommen. Frh'r. v. Münch glaubt nachweisen zu können, daß er bei seinem Vorgehen gegen den Knecht Blatt in Notwehr gehandelt hat. Zur Beurteilung seines geistigen und seines gemeinefähigen Zustandes hat er den Psychiater der Universitätsklinik Leipzig, Geheimrat Dr. Fiebig um Erstattung eines Gutachtens ersucht. Dieser hat sich hierzu bereit erklärt.

Stuttgart, 29. Okt. Das Weinjahr 1900 ist der Menge des Ertrags nach das reichste seit 100 Jahren. Die italienische Landwirtschaftsgesellschaft veröffentlicht die folgenden knappen Charakteristiken nach amtlichen Quellen: Frankreich: In 35 Departements eine überaus reiche Ernte, in 30 eine sehr gute, in 4 eine zufriedenstellende, in 4 eine leidlich gute und in einem Departement eine mittelmäßige. Ungarn: Großes Ertragnis. Ungarn: Mehr als befriedigende Ernte, in vielen Gegenden auch in der Qualität vorzüglich. Dalmatien, Tirol und Istrien: Reiches Ertragnis. Griechenland: Sehr gute Ernte. Nur die Türkei hat knapp einen Drittelherb im Vergleich zu dem Vorjahr zu erwarten.

Rixheim u. L., 29. Okt. (Korr.) Bei einer gestern im Gasthof zur „Blume“ abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte wurde für den Bezirk Rixheim Verwalter Piller aus Stuttgart als Kandidat aufgestellt.

Balingen, 29. Okt. (Korr.) Zur bevorstehenden Landtagswahl wird die Zentrumsanhängerschaft für Gröber als Wahlkandidaten eintreten.

Göppingen, 29. Okt. In einer gestern Nachmittag stattgehabten Vertrauensmännerversammlung der deutschen Partei wurde Fabrikant Gottlieb Fröber als Kandidat der Partei für die kommenden Landtagswahlen aufgestellt.

Heidelberg, 27. Okt. (Korr.) Die Gr. Generaldirektion soll vor einigen Tagen eine Bestimmung dahin

getroffen haben, daß die Lokalsüge unter keiner Bedingung mehr auf der Strecke halten dürfen, auch wenn der Billetverkauf im Zuge noch nicht beendet ist. Vor etwa 1 Jahr soll eine direkt entgegengesetzte Ordre erschienen sein, welche verbot, die Lokalsüge in die Bahnhöfe einlaufen zu lassen, bevor der Billetverkauf beendet war.

Köln, 29. Okt. Der Köln. Jg. wird aus Madrid gemeldet: Bei Ladelona ist eine Karlisten-Bande aufgetaucht. Gendarmerie und Karabineros nahmen deren Verfolgung auf, wobei ein Mann getötet wurde. Es wurden Gewehre beschlagnahmt. In Barcelona wurde der Karlisten-General Solivar, der sich an die Spitze der Unternehmung stellen sollte, verhaftet, ebenso ein verdächtiger Mann, bei dem 5000 Pesetas gefunden wurden.

Aus Kronberg, 26. Okt. wird der N. Fr. G. gemeldet: Das Befinden der Kaiserin Friedrich hat gestern wieder eine Wendung zum Schlimmeren genommen. Das Befinden der Kaiserin, das bereits am Morgen durch das Einsetzen von Rückenbeschwerden eine vorübergehende Erholung erfahren hatte, hat im Laufe des Vormittags zunächst weitere Beforgnisse nicht veranlaßt. Am Nachmittag erfolgte jedoch, wie von vertrauenswerter Seite mitteilt wird, ein neuer schmerzhafter Anfall, welcher der Kaiserin wiederum mehrere böse Stunden bereitet hat. Die Kaiserin litt heftige Schmerzen, die von der so willensstarken Frau nicht verdrängt werden konnten. Später trat dann eine Besserung ein.

Berlin, 27. Okt. Die Staatsminister und Staatssekretäre entsprochen heute abend einer Einladung zur Tafel bei dem Fürsten Hohenlohe. Im Verlaufe der Tafel sprach Hohenlohe in bewegten Worten seinen Dank aus für die ihm während seiner Amtszeit in den letzten 5 Jahren zu Teil gewordene treue Mitarbeiterschaft, seine Wünsche für die Zukunft des Vaterlandes und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Reichskanzler Bälou sprach im Namen der Anwesenden sein Bedauern aus über das Scheitern des Fürsten, drückte seine aufrichtige tiefempfundene Erregung für ihn aus und pries in schwungvollen Worten seine patriotischen Verdienste während seiner langen Dienstzeit, indem er an die Epoche vor der Reichsgründung anknüpfte, wo Hohenlohe die „lebende Rheinbrücke“ genannt wurde. Der Abend verlief in angeregtem politischem Gespräch.

Berlin, 27. Okt. Bei dem Festmahl des Generalstabs anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtsjahres Moltkes, hielt der Chef des Generalstabs der Armee, Graf Schlieffen, eine längere Festrede, in der er Moltke als Heerführer feierte. Man bedauert vielfach, hätte Schlieffen aus, daß Moltke keine Kriegsschule hinterlassen hat; es könne thätig bedauerlich erscheinen, daß ein Feldherr wie Moltke keine schriftliche Anleitung zurückließ, wie man einen Feldzug schnell beende. Daß er eine solche Anleitung nicht hinterlassen konnte, gehe aus der Erklärung der von ihm gekübten Kunst der Kriegsführung hervor, die Moltke gab. Die Strategie, sagte er, sei ein System der Ausbilden. Dieses Wort Moltkes sei ein Einspruch gegen alle, die starre Regeln für die Kriegsführung aufstellen wollen, es bringe Freiheit für alle. Nunmehr bewies Graf v. Schlieffen an zahlreichen Beispielen beider Feldzüge, 1866 und 1870, wie oft Moltke den theoretischen Regeln der Kriegskunst entgegengehandelt habe, um den Sieg zu erringen. Auch daß Moltke besonders vom Glück begünstigt gewesen sei, könne nur in dem Sinne zugegeben werden, daß das Glück auf die Dauer nur dem Tüchtigen treu bleibe. Viele Momente, besonders 1866, haben bewiesen, daß Moltke keineswegs immer Glück im landläufigen Sinne hatte. Die Erklärung seiner Erfolge liege darin, daß, wer siegen wolle, die strategischen Grundsätze beherrschen und entscheiden müsse, welche er befolgen wolle und über welche er sich hinwegsetzen könne. Das Beobachten der strategischen Lehren allein verbürge den Sieg noch nicht, wie an Napoleon I. zu sehen sei, dem Künstler der inneren Linie, der an der inneren Linie zu Grunde ging. Es bleibe also die Kunst der Kriegsführung das, als was Moltke sie bezeichnete: ein System der Ausbilden. Freilich hatte Moltke nicht eine, sondern viele Ausbilden. Jeder,

der unter ihm steht, wußte, daß im richtigen Augenblick der richtige Entschluß gefaßt wurde. Dieser Entschluß war einfach; aber hinter dieser Einfachheit, die sich auch im äußeren Auftreten Moltkes kundgab, brannte das Feuer einer Heldennatur, die noch rücksichtsloser Befestigung des Feindes drängt. Außerlich sei sein Lebensgang verschieden von dem anderer Feldherrn, deren Auftreten dramatischer bewegt war, denn Moltke suchte nie das Seine, sondern das eines höheren Herrn. Daher feierte man sein Andenken am besten durch Erneuerung des Selbstnisses unumwandelbarer Treue an den obersten Kriegsherrn. Graf Schlieffen schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurrah auf den Kaiser.

Berlin, 25. Okt. Das unter allerhöchsten Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin stehende Deutsche Hilfskomitee hielt heute in der Bayerischen Gesandtschaft eine Ausschusssitzung in Anwesenheit des Herzogs von Ratibor unter Vorsitz des Bayerischen Gesandten Herrn Graf von Lerchenfeld-Röfering ab. Es nahmen daran Teil der Reichsbankpräsident Koch, Exc., General der Infanterie von Spitz, Exc., Geh. Baurat Rathenau, Präsident Dr. Boddier, Prinz von Arnberg, Polizeipräsident von Windheim, Geh. Commerzienrat Pintsch, Unterstaatssekretär Fischer, Exc., Geheimrat von Mendelssohn-Bartholdy, Kapitän zur See Harns und der Generalsekretär Selberg. Graf Lerchenfeld-Röfering eröffnete die Sitzung und legte dar, daß bei den bevorstehenden Anforderungen an das Hilfskomitee die Sammlung kräftig zu fördern sei. Der Generalsekretär Selberg teilte mit, daß bis jetzt ca. 700 000 M. eingegangen seien, von denen bereits 400 000 M. dem Roten Kreuz überwiesen seien. Es wurde noch lebhafter Diskussion an der sich Exc. von Spitz, Polizeipräsident von Windheim, Geh. Commerzienrat Pintsch u. A. beteiligten, auf Antrag des Herrn Geh. Baurat Rathenau einstimmig beschlossen, zur Abhaltung einer Aufführung in Berlin ein besonderes Komitee zu bilden und den Landes- und Provinzialvereinen zu empfehlen, ebenfalls solche Veranstaltungen in den verschiedenen Städten Deutschlands zu Gunsten des Hilfskomitees anzuregen, um hierdurch dem Komitee neue Mittel zuzuführen. Der Geh. Commerzienrat Pintsch wurde als Kassarevisor gewählt, ebenso wurde beschlossen, dem Staatssekretär des Reichspostamtes von Boddier und den beteiligten Postämtern den wärmsten Dank des Komitees auszusprechen für die wirksame Hilfe, die dem Komitee durch die Postverwaltung zu Teil geworden. Zum Schluß wurde noch beschlossen, Ihrer Maj. der Kaiserin als der allerhöchsten Protektorin die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche des Komitees telegraphisch zu übermitteln. Alle Mittelungen sind an den Generalsekretär, Herrn Emil Selberg, Berlin W., Wilhelmstr. 68, zu richten.

Berlin, 27. Okt. Nachdem der Kaiser in Homburg v. d. S. dem Grafen Bälou die Ernennung zum Reichskanzler mitgeteilt hatte, wollte letzterer natürlich sofort seine Gemahlin von der ihm zugeordneten Ehrung benachrichtigen. Der Kaiser wehrte jedoch ab und bestand darauf, selbst der Erste zu sein, der Frau Gräfin Bälou von der neuen Würde ihres Gemahls in Kenntnis setzen sollte. Und so empfing Gräfin Bälou die erste Nachricht, daß sie „Frau Reichskanzlerin“ geworden, durch eine persönliche Depesche des Kaisers.

### Ausland.

Paris, 26. Okt. Mit welchem großen Krach die Pariser Welt-Ausstellungs-Unternehmungen enden werden, beweist die veröffentlichte Bilanz des Schweizer-Dorfes, eines der besuchtesten Anziehungspunkte der Pariser Ausstellung. Die Einnahmen, die bei der Gründung auf 9 570 000 Frs. angesetzt wurden, beliefen sich nach der Bilanz vom 30. Sept. d. J. auf 1 915 000 Frs., die Ausgaben, deren Höhe man Anfangs mit 3 942 000 Frs. bezifferte, betragen dagegen an seinem Termin über 5 Mill. Frs. Nimmt man aber selbst an, daß die Einnahmen bis zum Schluß der Ausstellung noch die Höhe der Ausgaben erreichen werden, so bleibt immer noch das ganze Aktienkapital in Höhe von 5 Mill. Frs. verloren. Wie bei dem Schweizer-Dorf sieht es fast bei allen ähnlichen Unternehmungen aus. Nur bei dem Pa-

### Der Honig und seine Liebhaber!

(Schluß.)

- 6) Frisch geschleudert Blütenhonig ist sehr dünnflüssig, dringt durch, wo Wasser nicht durchkommt, daher große Vorsicht nötig ist, bei der Wahl der Gefäße und beim Versand. Bald bilden sich in der Mitte des Honigs Verdickungen, Knoten, Kristallisationspunkte, an welche sich andere strahlenförmig anschließen, bis sämtliche Zuckerpartikelchen bröckeligfrörmig, zäh aneinanderklebend eine feste Masse bilden, den sogen. kandierten Honig im spezif. Gewicht von 1,41—1,5.
- 7) Kristallifizierter Honig löst sich im Weingeist und in der Wärme wieder vollständig auf, ohne einen Bodensatz zu bilden.
- 8) Nicht jeder Honig kristallifiziert gleich bald; Sommer- und Herbsthonige werden erst nach langer Zeit dickflüssig, klumpig, sehr spät ganz fest.
- 9) Der Honig ist ein Nahrungsmittel und Genussmittel ersten Ranges, dem kein anderes an Zuckergehalt und Wohlbedimmlichkeit gleichkommt.
- 10) Er ist in vielen Fällen ein wirkames Heilmittel: Er dient als antiseptisches Verbandmittel, als Salb- und als Blutreinigungsmittel, als Augenwasser (nach Kneipp), als Kinderungsmittel bei Lungenbeschwerden aller Art, als Kräfte erzeugendes Mittel bei Genußenden, Schwächlichen, Kindern und Greisen.

- 11) Aus Honig lassen sich allerlei Backwerke, Lebkuchen und Bonbons, sowie Getränke wie Honigwein, Honigbier, Honiglimonade und Honigessig herstellen; auch dient er statt des Zuckers zum Einmachen von allerlei Früchten und Beeren. Rezepte hierzu enthalten folgende Schriften: Dennler, der Honig als Nahrung und Medicin; Scheel, Honigbäckerei; Pollmann, der Honig; Pastor Leoni das Kaltenegger; Der Honig vor dem Richterstuhl der Geschichte, Vermitt und Erfahrung.
- 12) Genossen wird der Honig kalt oder roh auf Brot bezw. Butterbrot gestrichen; erwärmt und verdünnt als Verführungsmittel in Milch, Kaffee, Thee oder Wasser; kristallifizierter Honig ist vor dem Auffrischen flüssig zu machen. Morgens nüchtern und abends vor dem Zubettgehen ist er von bester Wirkung.
- 13) Der Honig soll im Stode eine gewisse Reife erlangen, größtenteils gedeckelt sein, ehe er geschleudert wird.
- 14) Geschleudert Honig soll in Töpfen aus Thon, Glas oder Weißblech — in luftigen kühlen Räumen — aufbewahrt werden.

Warum will der Imker jetzt Honig verkaufen?

- 1) Weil er dieses Jahr ein gute Ernte gehabt hat.
- 2) Weil er seit 7 Jahren nur geringe oder gar keine Erträge gehabt hat und die Bienenzucht jedes Jahr Ausgaben erfordert.
- 3) Weil er wie andere Leute auch Geld zum Zahlen braucht.

- 4) Weil er seinen Honig nicht allein essen will, sondern auch andern etwas gönnt.
- 5) Weil klüglicher Honig ein schöneres Ansehen hat und leichter anzufüllen ist als kristallifizierter.
- 6) Weil jedermann sich mit Honig versehen soll, ehe die Imker ihre Vorräte ins Ausland verkaufen und dann im Winter keiner mehr zu haben ist oder nur zu sehr hohen Preisen.
- 7) Weil im Winter öfter Krankheiten die Bevölkerung in Stadt und Land heimsuchen — da ist es besser, man hat den Honig schon im Haus und kann ihn als vorbeugendes Schutzmittel sofort anwenden und braucht nicht lange nach Honig herumzuspringen oder ihn erst in Tluste oder in Bukacz in Galizien zu bestellen.
- 8) Weil die Abnehmer schon in gesunden Tagen den Honig kennen, schätzen und gebrauchen sollen, um sich gegen Krankheiten widerstandsfähiger zu machen.
- 9) Weil es der Honig wert ist, daß er in der Vorratskammer die erste Stelle einnimmt und nicht durch allerlei Geselz und Zuckereingemachtes — das auch viel Geld kostet — verdrängt werden soll.
- 10) Weil er der Frauen und Kinder Lieblingspfeiff ist und man deshalb nie genug Honig kaufen kann.

Im Auftrage der Bezirksvereine Pforzheim und Neuenbürg.

Dittenhausen, 9. Okt. 1900.  
R. Birkle, Schullehrer.



Kuzenbild  
schluß war  
auch im  
das Feuer  
egung des  
verschieden  
ramatisher  
e, sondern  
Andenken  
andelbarer  
ffen Kaiser  
den Kaiser.  
Protectorat  
Deutsche  
sandschaft  
s von Ka-  
bern Graf  
en Teil der  
anterie von  
Dr. Vödi-  
Windheim,  
r Fischer,  
pitan zur  
Graf Ser-  
dar, daß  
Hilfskomite  
eralsekretär  
eingegan-  
oten Kreuz  
klusion an  
Windheim,  
auf Antrag  
beschlossen.  
besonderes  
ialvereinen  
den ver-  
Hilfsko-  
Mittel zu  
wurde als  
em Staats-  
den betei-  
lites auszu-  
durch die  
uß wurde  
der aller-  
wünsche des  
lungen sind  
Berlin W.,  
Homburg  
um Reichs-  
sofort seine  
schräftigen.  
selbst der  
der neuen  
und so  
Frau  
Depêche  
die Pariser  
en, beweist  
ines der be-  
lung. Die  
30. Sept.  
öhe man  
en dagegen  
man aber  
der Kusstel-  
so bleibt  
on 3 Mill.  
cht es fast  
bei dem Po-  
will, son-  
sehen hat  
lsterter.  
oll, ehe die  
aufen und  
oder nur  
Bevölkerung  
st es besser,  
d kann ihn  
wenden und  
ringen oder  
salzigen zu  
Tagen den  
n sollen, um  
r zu machen.  
der Borrats-  
nicht durch  
das auch  
oll.  
kingspfeif  
en kann.  
forzheim  
ullehrer.

lais du Costume, der Mode-Ausstellung der Jahrhunderte, dürfte das eingezahlte Aktienkapital von 2 Mill. Frsch. den Aktionären wieder zufließen: ein Gewinn wird aber auch dabei kaum erzielt werden.

Paris, 26. Okt. Die Leiche des Hauptmanns de France, der im Juni während einer Generalpatrouille in den Alpen verschwand, ist in einem 400 Meter tiefen Abgrund ausgefunden worden. France scheint das Opfer eines Unfalls geworden zu sein.

Paris, 27. Okt. Dr. Lyds hat sich zum ersten Male seit einem Jahre auf telegraphischem Wege mit dem Präsidenten Krüger verständigen können, um ihn über die augenblickliche Meinung in Europa zu uniformieren. Krüger wird nur einen Tag in Marseille verbleiben. Die Ankunft in Paris erfolgt am 14. November. Sein Aufenthalt selbst soll nur zwei Tage dauern, da er darauf hält, vor allem nach dem Haag zu reisen, um der jungen Königin für die Ueberlassung des Kriegsschiffes „Selbstland“ zu danken. Erst dann wird der Präsident wieder nach Paris zurückkehren, um darauf Belgien, Deutschland und vielleicht auch Italien zu besuchen. Er wird an die französische Regierung das Ansuchen stellen, die Vermittelung zwischen Transvaal zu übernehmen, indem er sich auf den Artikel 5 der Haager Konvention stützt, wonach sich ein Schiedsgericht mit der Beilegung der Transvaalfrage zu befassen haben würde. Gleich bei der Landung wird dem Präsidenten Krüger seitens einer deutschen Delegation eine Glückwunschkarte mit vielen Unterschriften überreicht werden. Auch eine russische Abordnung wird eine ähnliche Adresse mit 67,000 Unterschriften und ein prachtvolles in Silber gefasstes Geschenk überreichen.

Paris, 28. Okt. Aus Tours wird berichtet, daß ein unbekannter sich der Polizei stellte mit der Behauptung, er sei der Urheber des Attentats gegen Labori während des Prozesses in Rennes. Er wurde in Haft behalten und die Untersuchung eingeleitet.

Paris, 29. Okt. Im Weltausstellungs-Pavillon der Transvaal-Republik spielte sich gestern eine aufregende Szene ab. Eine junge Engländerin stieß vor der Büste des Präsidenten Krüger beleidigende Schimpfworte gegen Krüger aus. Das Publikum fiel über die Engländerin her, riß ihr die Kleider vom Leibe und konnte nur mit Mühe von weiteren Mißhandlungen abgehalten werden.

† Von einem englischen Morbanschlag anarchistischer Verschwörer gegen den Präsidenten Loubet wußten dieser Tage französische Blätter zu erzählen. Es hat sich aber rasch herausgestellt, daß die ganze Komplottgeschichte erdichtet ist. Ein wegen Diebstahl verhafteter Elektricitätsarbeiter auf dem Bahnhofs zu Orange, namens Couturier, beidete von sich reden machen und sollte zu diesem Zweck das Märchen von dem angeblich geplanten Attentat auf Loubet in die Welt. — Der belgische Attentäter Sipido wurde in Paris, wohin er sich von Brüssel aus freiwillig begeben hatte, von belgischen Polizisten mit Genehmigung der französischen Regierung verhaftet und nach der Befestigung anstalt St. Hubert bei Brüssel gebracht.

London, 29. Okt. Der Sprachforscher Professor Max Müller in Oxford ist gestern gestorben.

Tunis, 28. Okt. Der kürzlich hier verhaftete Deutsche Ernst Hugo Grünwald wurde vom Zuchtpolizeigericht wegen Billigung der Ermordung des Königs Humbert zu zwei Jahren Gefängnis und 3000 Fr. Buße verurteilt.

New-York, 29. Okt. Das „New Yorker Journal“ meldet, die Regierung beschäufte sich mit dem Vorschlag Deutschlands, einen Hafen und eine Kohlenstation auf der Insel Margaretha auf 30 Jahre abzutreten.

### Som südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 27. Okt. Lord Roberts meldet vom 26. d. M.: Die Verluste des Generals Barton in dem Gefecht mit den Leuten Dewet's sind bedeutender, als gemeldet wurde; abgesehen von den angegebenen Verlusten sind noch 1 Offizier tot, 3 Offiziere und 37 Mann teils schwer, teils leicht verwundet. Von den Buren sind 24 tot, 19 verwundet, 26 gefangen, 3 Büren, die die Hände erhoben, dann aber in verräterischer Weise schossen, wurden gefangen genommen, vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurteilt.

Marseille, 29. Okt. Präsident Krüger trifft hier am 11. November ein.

London, 29. Okt. Daily Mail meldet aus Kapstadt 27. d.: Die Stadtpolizeitruppen hatten in der Nähe von Hopestad am 27. mit 2 Burenkommandos ein ernstes Gefecht. Die Truppen hatten 2 Schnellfeuermaximengeschütze. Die Buren unter Datoit, Biljoen, Potgieter und Devillers griffen 2mal in Stärke von 10 zu 1 an, gestreuten die britischen Truppen allmählich, denen sie große Verluste beibrachten. Sie richteten ihr Feuer hauptsächlich auf die Maximengeschütze, die aufgegeben wurden. Die Polizeitruppen wurden vor Einbruch der Dunkelheit durch Piemont-Truppen verstärkt. Die Engländer hatten 7 Tote, 11 Verwundete, 15 wurden gefangen. Die Buren haben 15 000 Mann im Felde, davon beinahe die Hälfte aus dem Oranjesaat.

Berlin, 29. Okt. Aus Brüssel wird berichtet: Hier eingetroffene Buren erklärten den Vertretern der Presse, sie hofften noch auf eine bessere Wendung durch die Vermittlung Krügers bei den Mächten.

### Die Krise in China.

Peking, 27. Okt. Times melden vom 26.: Die Expedition nach Paotingfu habe eine Abel angebrachte Milde in der Behandlung der Stadt bewiesen. Sie habe sich mit einem militärischen Spaziergange durch die Stadt begnügt, als wenn dies die Höflichkeit gegen die chinesischen Beam-

ten geboten hätte, von deren Händen das Blut der Missionare fließt, die den Märtyrertod starben. Eine solche Milde werde von den Chinesen nicht verstanden. Die ganze Expedition sei geradezu lächerlich geworden dadurch, daß die kleine französische Truppenabteilung zuvor kam und eine Woche vor der Ankunft der Haupttruppe alle Thore der Stadt besetzt hielt. Wie gemeldet wird, habe auch General Gaselee, bevor er die Stadt betreten habe, erst mit den chinesischen Beamten unterhandelt und um die Empfindlichkeit der Beamten zu schonen nur 300 Mann an der Promenade teilnehmen lassen. Dadurch sei die Strafexpedition zu einer Farce herabgewürdigt worden.

Tientsin, 26. Okt. 6 Bogen wurden am Mittwoch hier in Tientsin hingerichtet. — Ein Transport deutscher Remonten ist gestern hier angekommen. — General Campbell verlangt weitere Vorräte für seine Truppen. Es ist klar, daß die Paotingfu-Expedition sich längere Zeit hinziehen wird, als zuerst angenommen wurde. — Es wird gemeldet, daß die Briten eine Zweigbahn von 2 Meilen Länge von der Shanhaikwan-Bahn nach der Küste bauen. — Die Russen werden wahrscheinlich Grund und Boden für eine Niederlassung in Tientsin verlangen und zwar vermutlich gegenüber der britischen Niederlassung.

Tientsin, 27. Okt. Mitteilungen aus japanischer Quelle zufolge sind die hervorragendsten chinef. Ärzte zur Kaiserin-Witwe berufen worden, die in Taiquensu ernstlich erkrankt ist.

London, 29. Okt. Den „Central News“ wird vom Samstag aus Shanghai telegraphiert: Die kaiserlichen Truppen, die auf der Verfolgung der Rebellen in Südschina begriffen sind, haben am 28. Okt. eine große Schlacht geliefert. Von den Rebellen wurden hierbei 600 Mann getötet.

Peking, 29. Okt. „Times“-Redung vom 26.: Heute fand eine Konferenz der fremden Gesandten statt. Es wurde beschlossen, der Liste der 7 Beamten, deren Plünderung von Frankreich gefordert wird, noch die Namen der Prinzen Pi und Yig nien hinzuzufügen. In einem weiteren kaiserlichen Edikt wird der Versuch gemacht, die Mächte zu versöhnen durch die Anordnung weiterer Verhaftungen von schuldigen Ministern. Aus Paotingfu wird berichtet, daß der Verbändeten beschließende Offizier, bezogen durch die Erzählungen befreiter Missionare über die grausame Niedermebelung von Christen, den Provinzial-Schachmeister als Hauptschuldigen festgenommen hat. Hier wird noch immer gehofft, daß die Verbändeten eine heilsame Bestrafung über die Stadt verhängen werden.

London, 29. Okt. Reuter meldet aus Paotingfu vom 20. Okt.: Die Kolonne der Verbändeten ist gestern hier eingetroffen und fand die Franzosen vor, welche bereits im Besitz der Thore waren. Gaselee, begleitet von einem Stabe fremder Offiziere, hielt mit dem Provinzialrichter eine Zusammenkunft ab und traf mit ihm ein Abkommen betr. Uebergabe der Thore. Heute ritt Gaselee mit dem Stabe, eskortiert von je 30 Berittenen der vertretenen Nationalitäten durch die Stadt. Später wurde ein Kriegsrat gehalten und beschlossen, die Stadt in vier Distrikte einzuteilen, wovon jeder von einer Abteilung Soldaten von 4 Nationalitäten unter dem Kommando des Majors Wynchen bewacht wird. Ein Schatz von 74 000 Taels wurde gefunden und von den Verbändeten genommen. Die französische Truppe, welche Tientsin am 1. Okt. verlassen hatte, war 5 Tage vor der zusammengeführten Kolonne eingetroffen. General Boyton hatte Boten an sie abgesandt, mit dem Befehl, Halt zu machen und auf die übrigen Verbändeten zu warten. Die Boten hatten aber die Franzosen nicht angetroffen. Die zu der Tientsiner Truppe gehörige Kanallerie ist heute eingetroffen, der Rest der Kolonne ist durch schlechte Wege aufgehalten und wird morgen erwartet.

Berlin, 29. Okt. Das Rl. Journal meldet aus London: Sir Robert Hart, der Leiter des chinesischen Seezollamts, spricht in einem Aufsatz die Ueberzeugung aus, daß die Boxer-Bewegung eines Tages triumphieren müsse. In 50 Jahren würden Millionen gedrückter Boxer zur Verfügung der chinesischen Regierung stehen und die Zukunft der Welt gefährden. Hart schließt, daß der gegenwärtige Aufstand verziehen und die Mandchu-Dynastie unterjocht werden müsse.

### Truppentransporte nach Ost-Asien.

(Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)			
Röln	(R.D.L.)	24. Okt.	von Tsingtau.
Frankfurt	(R.D.L.)	5. Sept.	in San Francisco.
Wittichind	(R.D.L.)	23. „	von Tsingtau.
Dresden	(R.D.L.)	19. Okt.	in Tsingtau. (Heimreise.)
Halle	(R.D.L.)	17. „	von Tsingtau.
Batavia	(S.N.L.)	9. „	von Nagasaki.
Sera	(R.D.L.)	13. „	in Taku.
Sardinia	(S.N.L.)	14. Sept.	in Taku.
Stroßburg	(R.D.L.)	25. „	in Taku.
Aachen	(R.D.L.)	24. Okt.	in Taku.
Rhein	(R.D.L.)	13. Sept.	in Taku. (Heimreise.)
Adria	(S.N.L.)	18. „	von Shanghai.
H. S. Meier	(R.D.L.)	18. Okt.	in Hongkong. (Heimreise.)
Phönica	(S.N.L.)	23. „	in Taku.
Darmstadt	(R.D.L.)	19. Okt.	in Nagasaki.
Polatia	(S.N.L.)	18. „	in Taku.
Andalusia	(S.N.L.)	18. „	in Taku.
Hannover	(R.D.L.)	19. „	in Taku.
Arcadia	(S.N.L.)	25. „	von Shanghai.
Creteid	(R.D.L.)	24. „	von Shanghai.
Roland	(R.D.L.)	24. „	in Shanghai.
Baldiola	(S.N.L.)	23. „	von Shanghai.

### Kleinere Mitteilungen.

Zu früh gelacht! Aus Plattenhardt O.K. Stuttgart wird geschrieben: Die gewünschte Sterbeglocke, gegossen aus den Stempeln der Ortsteuerbeamten, kann leider (so wünschenswert sie auch wäre) nicht hergestellt werden, da die Ortsteuerbeamten ihrer Dienstfibel noch bedürfen.

Neresheim, 26. Okt. (Korr.) Gestern Vormittag wollte Gemeinderat Brenner von hier durchgehende Pferde aufhalten. Dabei kam er unter den Wagen und brach das Bein.

Kalen, 29. Okt. (Korr.) Vorgestern kam ein Handwerksbursche in betrunkenem Zustand ins Hotel „Harmonie“ hier und verlangte ein Glas Bier. Als ihm dies unter Weisung der Thüre verweigert wurde, schlug er von außen mit dem Stock neben Fensterslägel total auf einander, so daß die Scherben im ganzen Restaurationslokal herumlagen. Eine lächtige Tracht Präger war die erste Frucht seiner That und die Verhaftung eine zweite.

Ulm, 29. Okt. (Korr.) Der Rekrut, Kanonier Greber der 1. Kompanie des Fußartilleriebataillons Nr. 18, wurde gestern früh auf dem unteren Kuhberg in einem Keller erhängt aufgefunden. Derselbe soll schon vor einigen Tagen geduldet haben, wenn ihm seine Eltern jetzt kein Geld schickten, dann erhänge er sich.

Ulm, 29. Okt. (Korr.) Vorgestern abend gelang der Ulmer Polizei wieder ein sehr wichtiger Fang. Polizeinspektor Siegel konnte den seit Jahren von 16 deutschen Behörden fleckbrieflich verfolgten, mit 15 Jahren Zuchthaus vorbestraften höchst gefährlichen Eindreher Matth. Bronninger von Untermagerlein bei Nördlingen in der Wirtshaus zur Stadt Lindau in Neu-Ulm festnehmen. Auf seine Ergreifung sind 300 M. Belohnung ausgesetzt. Der Rekl war einst ein Genosse des berühmten Raubmörders Gänswärger und hat sich, nachdem er die 15 Jahre Zuchthaus abgelesen, seit mehreren Jahren wieder auf die Verbrecherlaufbahn begeben. Er war bei seiner Festnahme bis an die Zähne bewaffnet und bei seiner Durchsuchung stellte sich heraus, daß er auch den heulichen Einbruch im Ochs in Söllingen verübt hat; er hatte noch den Beutel bei sich, in dem sich die gestohlenen 800 M. befunden hatten.

Oehringen, 29. Okt. (Korr.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag bei Cappel, hiesigen Oberamts. Als der Fahrwech des Stadtrats Jäger hier bei Cappel mit seinem leeren Weinfuhrwerk an einer Bärenreiterberggesellschaft, welche auch einige Affen mitführte, vorüberfuhr, sprang plötzlich ein solcher Affe auf die Pferde, welche infolgedessen schreuten und davonrauten. Der Lenker des Fuhrwerks wollte vom Wagen abpringen, blieb aber in den Pferdesträngen hängen und wurde bis Cappel geschleift, woselbst die Pferde angehalten wurden und der Knecht aus seiner gefährlichen Lage befreit werden konnte. Derselbe hat im Gesicht und am Kopfe schwere Verletzungen davongetragen und mußte sofort in das Bezirkskrankenhaus überführt werden. Allgemeine Teilnahme wendet sich dem Verletzten, welcher ein überaus braver und tüchtiger, junger Mann ist, u.

Hamburg, 28. Okt. Der hier angestellte Postbureauadjungentgehilfe Pöcking hat 50,000 M. darunter 47 Reichskassenscheine zu je 1000 M. unterschlagen und ist geflüchtet.

Hamburg, 29. Okt. Der Bremer Biermeister G. Bischof mit einer Salspeterladung an Bord ist bei Groß-Bogelstrand gestrandet. Ein Teil der Mannschaften ist gerettet. Ein Rettungsboot lenierte. Der Verbleib der übrigen Mannschaften ist unbekannt. Mehrere Schlepper sind zur Hilfeleistung abgegangen.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 27. Okt. (Schranne.) Neuer Dinkel 6.42, alter Haber 7.04, neuer Haber 6.59.

Calw, 29. Okt. Obhmarkt. Zufuhr 112 Str. Kessel. Preis per Str. 1.80—2.30 M.

Stuttgart, 27. Okt. (Obhmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 9000 Str. Mohobk. Preis per Str. Kessel 2.90—3.30 M. — Mohobkmarkt auf dem Nordbahnhof. Es wurden heute zugeführt: 7 Waggons aus Württemberg, Preis im großen 560—570 M., 38 Waggons aus der Schweiz, 450—470 M., zusammen 45 Waggonsladungen zu ca. 10000 kg Mohobk. Im Kleinverkauf 2.90—2.70 M.

Stuttgart, 27. Okt. (Korr.) Die Zufuhr an Mohobk auf den alten Spitalplatz war gegen letzten Mittwoch gering und jetzt, daß das Obk zum weitaus größten Teil von den Säunen ist. Der Preis erlitt infolge der nur 500 Säde umfassenden Zufuhr eine Steigerung und ging von 2.70 M. bis 3.20 M. in die Höhe. Dagegen war der Handel in Silberkraut sehr flau und 1/2, Hundert wurde mit 2.50—3.00 M. bezahlt. Einzelne Köpfe kosteten 10—14 S.

### Konkurs-Verordnungen.

R. Amtsgericht Ehingen. Martin Sandherr, Speyererwaren-  
händler in Ehingen. — R. Amtsgericht Mergentheim. Franz San-  
to n, Kaufmann in Mergentheim. — R. Amtsgericht Ludwigsburg.  
Rat. Bellner, Inh. einer Speyererhdlg. in Jassenhausen.

### Auswärtige Gestorben.

Jacob Kohler, Feldwebel a. D., 68 J. a.; David Schmid,  
Brigadier, 75 J. a., Freudenstadt. — Jakob Fuchs, Fuhrmann,  
70 J. a., Schömberg. — Anton Bauer, früher k. k. Waldschütze,  
Tfendurg-Rodhellen. — Friederike Eini, geb. Schumann, 86 J.,  
76 J. a., Ehingen.

Die präsenbe Hausfrau, die auf dem Gebiete der Kaffe-  
Zusätze Verschiedenes erprobt, wird gewiß zu dem Resultat kommen,  
daß das Gefüchste, Beste und verhältnismäßig Billigste Malzkaffee  
ist. Aber unter den verschiedenen Malzkaffees gebührt dem patent-  
tierten von Rathveiner unfeinartig der Vorrang, weil er mit Geschmeid  
und Aroma des Bohnenkaffees versehen, nicht nur einen gesunden  
Zusatz, sondern ein vorzügliches Genussmittel darstellt. Rathveiner's  
Malzkaffee kommt nur in plombierten Paketen mit dem Bilde  
Kneipps zum Verkauf, worauf wir die Hausfrauen besonders noch  
aufmerksam machen.

Alle Exemplare unserer heutigen Ausgabe enthalten  
einen Prospekt beiliegend „Sonnlicht-Zeise“. Wir empfehlen diese  
Abhandlung der Beachtung unserer Leser.

Verlag und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (GmH  
Ludwig) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. P. a. u.

**Uhren aller Art**  
in sehr großer Auswahl  
bei  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

**Visitenkarten**  
fertigt rasch und billig  
die G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Nagold.  
Mein Lager in  
**Mehl**  
und **Futtermehl**  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Friedr. Schittenhelm**  
neben der Traube.

**5ltr. Tafelsenf**  
ist eingetroffen bei Obigem.

Nagold.  
Deckelgläser,  
Deckelkrüge,  
Bierservice,  
Weinservice,  
Liqueurservice,  
Glaskrüge,  
Wasserflaschen,  
Tassen,  
Nischschalen  
empfehle billigst  
**Jakob Luz.**

**Arnika-**  
**Franzbranntwein**  
zur Pflege der Haare, zur Stärkung  
des Rückgrates und der Glieder  
schwächlicher Kinder, gegen Nicht,  
Kopfschmerz, schweißige Häute.  
Nur ächt in Flaschen à 50 S bei  
**Hch. Lang, Nagold.**

**Pferdeankauf.**  
Gutgenährte  
**Schlacht-**  
**Pferde** wer-  
den fortwäh-  
rend angekauft.

**Johann Boxheimer,**  
Pferdemehrgerei, Fleisch- und Wurst-  
warenverhandl **Pforzheim,**  
7 Waisenhausplatz 7.  
NB. Beim adressieren bitten Vor-  
name und Straße zu nennen.

**Neine Flaschen**  
werden gekauft.  
Von wem? — sagt die Exped.

Junger Mann sucht  
**möbl. Zimmer.**  
Offerten mit Preisangabe an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung bis 3.  
15. Nov. erbeten.

**Heinrich Feilner's**  
bester  
**Kräuter- . . . .**  
**. . . . Liqueur.**  
Fabrik: Hof in Bayern ist  
unübertroffen.  
Nürnberg prämiert 1882.  
Paris 1889 ausgezeichnet mit  
der goldenen Medaille.  
Zu beziehen bei  
**H. Lang, Conditorei.**

Die für 1—365 Tage (Tag um  
Tag) ausgerechneten Zinsen aus  
1—20000 M (nebst Anhang für  
360 Tage und Rotentafel für Lohn-  
berechnung) geben

**Kraft's Zinstafeln,**  
fünfte Auflage,  
in alphabetischer Anordnung, deut-  
lichen Zahlen, fehlerfrei.  
Preis, schön und solid gebunden,  
nur 3 M 30 S.  
**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung.

**Jeder Arzt empfiehlt**



Plasmon-Cacao,  
Plasmon-Chocolade,  
Plasmon-Hafercacao,  
Plasmon-Biscuits,  
Plasmon-Zwieback,  
Plasmon-Speisemehl,  
Plasmon-Paddingpulver.  
**Höchster Nährwert!**  
**Feinster Geschmack!**  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien,  
Delikatessenhandlungen etc.

**Lezte** **Uraher**  
**Kirchenbau-** **Geldlotterie.**  
Ziehung am 15. Novbr. 1900. Hauptgew. M. 15 000. Gesamt-  
gewinne M. 40 000 bar. Lose à M. 1, 10 Lose à M. 12. Porto u. Liste 25 S. empfiehlt  
die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.  
In Nagold: Herm. Knodel, Bazar, Fr. Schmid, G. W. Zaiser, Buchhdlg.

Nagold.  
Mehrere Hundert  
**Corsets**  
sind eingetroffen und empfiehlt solche in allen Größen zu den  
billigsten Preisen bestens  
**Herm. Brintzinger.**

**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Donnerstag den 1. November 1900  
in das Gasth. z. „Girsch“ hier freundlichst einzuladen.  
**Johann Martin Müh,** | **Christiane Barb. Böckle,**  
Sohn des | Tochter des  
Christian Müh, Unterhändler | Johann Martin Böckle,  
in Unterjettingen. | Bauers hier.  
Kirchgang 11 Uhr.

Nagold.  
**Regulier-**  
**Füll-Defen**  
**Kochöfen**  
**Herde**  
**Bügelöfen**  
emailierte und gußeiserne  
**Kochgeschirre**  
empfehle in großer Auswahl billigst  
**Eugen Berg.**



**Phönixwolle.**  
Eigener Fabrikations-  
**Phönix-Wolle**  
In 3 Qualitäten zu haben.  
Das erste Kammergarn, welches  
gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert  
in den Handel gebracht wurde, ist das  
**beste wollene Strumpfgarn**  
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und  
garantiert rein wollen ist.  
In allen Garngeschäften Gebr. Müller's Phönixwolle.  
verlangt man nur  
Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm  
trägt selbige Schutzmarke.



**Ostertag's**  
Feuer- und Einbruch-sichere  
**Kassenschranke.**  
**J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)**



**Wie bereitet man**  
**gut. chines. Thee?**  
wird mancher fragen, der einen Versuch  
machen möchte! Welche Gefäße sind dazu nötig?  
Aeusserst einfach, rasch u. bequem ist eine Tasse guten  
Marco Polo Thee herzustellen. Gewöhnliche reine Porzellan-  
od. Steingutgefäße, welche sich in jeder Küche finden, genügen  
vollständig. Gebrauchsanweisung ist allen Packungen des über-  
all beliebten Marco Polo Thees aufgedruckt.  
(Sechs Qualitäten von Mark 2.10 bis Mark 5.—  
pro Pfund.)

Hauptniederlage in Nagold bei:  
**Herrn Hch. Lang, Conditor.**

Nagold.  
Am Mittwoch den 31. Okt.  
und Donnerstag 1. Nov.  
**Kalf-**  
**Ausnahme**  
(schwarzen und weißen)  
in **R. Rauser's Dampfsegelei.**

Eine schöne  
**Wohnung**  
von 3—4 Zimmern mit allem Zu-  
behör und Gartenanteil sofort oder  
bis Martini zu vermieten.  
Näheres durch die Exped.

**Geld verdienen**  
wer es will, durch solide, hässliche  
schriftliche oder gemerbliche Nebenbe-  
schäftigung, verlange Bücherprospekte.  
— Empfehle Amerik. Rippentafel  
12 1/2 Pf. M 5.65. Preise gratis.  
**Gg. Bestner, Erlangen.**

Rohrdorf.  
Einen  
10jährigen  
**Braun-**  
**wallach**  
steht dem Verkauf aus  
**Fr. Dengler.**



Nagold.  
2 größte stüchtige  
**Kühe**  
verkauft  
**Christian Raaf, Schuhmacher.**



Nagold.  
Ein zum erstenmal 11 Wochen  
trächtiges  
**Schwein**  
hat zu verkaufen.  
Lammwirt **Klink.**



**Mädchengesuch.**  
Gesucht wird für sofort ein ordent-  
liches, braves, fleißiges Mädchen in  
eine Wirtschaft mit Laden im Alter  
von 18—24 Jahren. Rein Feldge-  
schäft.  
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein kräftiger, williger  
**Knabe**  
von 14—15 Jahren findet über  
den Winter Beschäftigung.  
Näheres bei der Expedition.

**Gestorben:**  
Den 29. Okt.: Christian Buh,  
ledig, (Amerikaner), 77 Jahre alt.  
Beerdigung: Donnerstag 1. Nov.  
mittags 1 Uhr. Trauerhaus:  
Spital.

